

„WAS TÖNT IM GLOCKENKLING?“

PROJEKT BESCHRIEB vom April 2010 des TEILPROJEKTS “WERTE und/oder WIDERSPRÜCHE im GLOCKENKLING - WAHL EINER KOMPONISTIN” an der NACHT DER 1000 FRAGEN BIEL 25. SEPTEMBER 2010

HINTERGRUND

Das interaktive Projekt unter dem Arbeitstitel **“Werte und/oder Widersprüche im Glockenklang - Wahl einer Komponistin”** ist zum Teil aus meinem Engagement in der Kirchgemeinde Ligerz in den letzten Jahren gewachsen.

Zuerst als Musikkommissionmitglied, später als Präsidentin der Kirchgemeinde wurde mir die starke emotionale Identifikation der Bevölkerung mit dem Ort Kirche bewusst. Diese Emotionalität war ständig dort ein Thema, wo es um konkrete Umgestaltung des kirchlichen Gebäudes ging - sei es im Zusammenhang mit der Sicherung der Kirchenterrasse im Jahre 2004, sei es bei der Turmsanierung 2008/2009. Davon zeugten Reaktionen in der Bandbreite von anonymen telefonischen Bedrohungen in einer unvergesslichen Osternacht bis zu angenehmeren Äusserungen der Freude oder sogar der Dankbarkeit einzelnen Kirchgemeindemitglieder.

Im Jahre 2003 habe ich in einer Auftragskomposition für den Europäischen Tag des Denkmals unter dem Thema **“verre et vitrail”** die verschwundene 10. Glasscheibe im Chor Ligerz musikalisch umgesetzt.

Aus diesem Hintergrund stelle ich als Musikerin und Komponistin jetzt die Frage, ob durch das Glockengeläute, welches aus den Kirchtürmen hinausgeht, noch irgendwelche Werte vermittelt werden können, oder im Bewusstsein oder im Unbewussten dadurch geweckt werden: Frieden? Störenfried? Heimat? Fremdsein? Gemeinschaft? Ausgeschlossenheit? Verantwortung? Freiheit? Gewohnheit? Gedächtnis? Geschichte?

Ich versuche mit meinem Projekt diese Frage musikalisch umzusetzen und zugänglich zu machen.

UMSETZUNG

Das Projekt beinhaltet eine rein plastische Ebene mit drei Objekten des schwedischen Künstlers Mats Bergström, der sich mit den Glockengeläuten auseinandergesetzt hat und den Glockenklang rein als Farbklang zu übersetzen versucht hat. Dazu kommt eine akustische Ebene mit drei von mir neu komponierten vierstimmigen Chorliedern, welche den spezifischen Glockenklang der drei gotischen, am Jurasüdfuss liegenden Kirchen Ligerz (4 Glocken), Twann (3 Glocken) und Stadtkirche Biel (5 Glocken) zu Texten von drei Autoren umsetzen. Die Autoren repräsentieren drei Generationen, sie wohnen seit längerem auf Hörabstand der respektiven Glockentürme und haben eine Beziehung zum Glockenklang.

TEXT UND MUSIK

Das Lied der Kirche Ligerz habe ich ursprünglich als Vernissage-Musik zur Bilderausstellung zugunsten der Turmsanierung im 2008 zu einem Text vom damaligen Ligerzer Kirchgemeinderat *René Begré* geschrieben. Ausser die Uraufführung am Vernissage im Juni 2008 wurde es auch an der Turmeinweihung im September 2009 aufgeführt. Eine Aufnahme mit einem Ad-hoc-Chor kann auf www.pilgerweg-bielersee.ch unter Kirche Ligerz/Materialien heruntergeladen werden. Der Text des Lieds der Kirche Twann bekommt im Moment von *Marianne Käser*, Twann, einen letzten Schliff. Das Lied der Stadtkirche Biel steht in den Anfängen. Ich werde den Chorsatz mit *Sibill Urweider* als Autorin komponieren.

DIE TECHNISCHE LÖSUNG

Die zwei Ebenen Plastik und Musik werden zusammengeführt. Die drei künstlerischen Objekte sind gleichzeitig Notenständer für darauf gedruckte Partituren der Chorlieder in Form einer Renaissance-Partitur, d.h. die Partitur wird von vier Seiten ringsum gelesen und gesungen.

Tonträger mit den Lieder, zu diesem Zweck vom Bieler Kammerchor unter der Leitung von Alfred Schilt aufgenommen, befinden sich in den respektiven "Notenständer"-Objekten und können von den Besuchern und Besucherinnen gehört und als Gesangs-Hilfe bedient werden.

Die Objekte befinden sich an einem offenen, ruhigen Platz im Aussenbereich, was für die technische Umsetzung eine gewisse Herausforderung bedeutet. Die Partitur-Säulen werden aus einbrennlackierten weissen Aluminium-Blechen (2mm) zusammengebaut. Die Gemälde, welche als Vorlagen für die Seiten der Partitursäulen dienen, werden eingescannt und mit Siebdruck auf weiss einbrennlackierte Aluminium-Bleche (2mm) übertragen.



Modell der Partitursäulen

CHORAUFFÜHRUNGEN

Der Bieler Kammerchor macht kürzere Auftritte mit den drei Liedern während der Nacht der 1000 Fragen.

Das Projekt wird dank der finanziellen Unterstützung der Firmen Merazzi AG, Biel, SMR Engineering & Development, Bienne, sowie Rivgosch GmbH, Ligerz, realisiert werden können.

Karin Merazzi , Komponistin, im April 2010

**Aus dem Programmheft:
Glockenkompositionen von Karin Merazzi an der
Nacht der 1000 Fragen 25.9.2010 in Biel-Bienne**
www.1000fragen-biel.ch

Garten/Jardin Museum Neuhaus 14.00–21.00
Chor/Choeur: 15.00/17.00, d/f

**Was tönt im Glockenklang?
Frieden? Heimat?
Die Zeit? Gemeinschaft?
*Qu' y a-t-il dans le son des
cloches ? La paix ? La patrie ?
Le temps ? La communauté ?***

Eine musikalisch-plastische Umsetzung des Glockengeläuts der gotischen Kirchen Biel, Twann und Ligerz. Interaktiv, also singend an Renaissance-Partitur-Säulen, werden uns diese Klänge des Alltags mit ihren möglichen Botschaften bewusst.

Une transposition plastique et musicale de la sonnerie des églises gothiques de Bienne, Douanne et Gléresse. De manière interactive, en chantant à partir de partitions de style Renaissance sur stèles, nous prenons conscience de ces sons familiers, avec leurs éventuels messages.

**14.00–21.00: Garten Museum Neuhaus *Jardin du Musée Neuhaus*
Dazu um 15.00 und 17.00 kurze Aufführungen des Bieler Kammerchors
Avec de brèves interventions du Choeur de chambre de Bienne à 15.00 et 17.00**

**Projekt und Musik: Karin Merazzi
Texte: Sibill Urweider, Biel; Marianne Käser, Twann; René Begré, Ligerz.
Aufführungen und Gesangshilfe: Bieler Kammerchor unter der Leitung von Alfred Schilt.
Farbklänge: Mats Bergström. Technik: Patrick Weyeneth. Siebdruck Fries, Moser HMB AG**

Stadtkirche/Temple allemand 19.00–20.00, f/d

**Musik für Spezialisten?
*Musique pour spécialistes?***

Kommentiertes Konzert des Bieler Kammerchors mit alter und zeitgenössischer Musik und aktivem, mitgestaltendem Publikum. Aufführung der Kompositionen von Karin Merazzi mit Glockenklängen von Biel, Ligerz und Twann.

Concert commenté par le chœur de musique de chambre de Bienne. Musiques anciennes et contemporaines avec participation créative du public. Création de compositions de Karin Merazzi avec des sons de cloches de Bienne, Gléresse et Douanne.

**Leitung *direction*: Alfred Schilt
Bieler Kammerchor/coeur de musique de chambre de Bienne**

Die Komponistin/la compositrice Karin Merazzi

Die Komponistin Karin Merazzi wurde 1957 in Schweden geboren. Sie studierte auch in Grossbritannien und Italien und lebt seit 25 Jahren in der Schweiz, zuerst in der Region von Lausanne, später in Biel. Seit dem Jahr 2000 ist sie wohnhaft in Schernez, wovon sie die Ligerzer und die Twanner Kirchenglocken hören kann. Die Kirchenglocken dienten als Inspiration und konkreter Klangrahmen für ihre Chorkompositionen und ihr Projekt "Was tönt im Glockenklang?" an der Nacht der 1000 Fragen vom 25. September 2010.

La compositrice Karin Merazzi est née 1957 en Suède. Elle a également étudié en Grande Bretagne et en Italie. Etablie depuis 25 ans en Suisse, elle a passé de nombreuses années dans la région lausannoise et à Bienne. Depuis dix ans, elle vit à Cerniaux, d'où elle peut entendre les cloches des églises de Gléresse et de Douanne. Les cloches ont servi d'inspiration et de cadre sonore à ses compositions pour chorales et à son projet "Qu'y a-t-il dans le son des cloches?", destiné à la Nuit des 1000 questions le 25 septembre 2010 à Bienne.



Der Autor/l'auteur René Begré

René Begré wurde 1936 in Ligerz geboren und hat immer daselbst gelebt. Seine Wurzeln sind schon im 15. Jahrhundert in Ligerz zu finden - das Geschlecht Begré ist bei der Gründung der «Gesellschaft zu Schützen» von Ligerz im Jahre 1498 dabei.

René Begré ist pensionierter Elektroinstallateur. Als Bub läutete er noch die Ligerzer Kirchenglocken von Hand und er hat selber die elektrische Automatisierung des Geläuts sowie die Installation und der Einweihung der vierten und jüngsten Ligerzer Kirchenglocke in 1973 miterlebt und mitgestaltet. Sein treues Engagement für und in der Kirchgemeinde Ligerz zählt unterdessen 7 Jahrzehnte.

René Begré est né à Gléresse en 1936, où il vit toujours. Ses racines se retrouvent à Gléresse au 15ème siècle déjà - la famille Begré participa à la fondation de la «Gesellschaft zu Schützen von Ligerz» en 1498.

René Begré est installateur-électricien à la retraite. Quand il était gosse, il sonnait les cloches de l'église de Gléresse manuellement. Il a lui-même vécu et participé à l'automatisation de la sonnerie ainsi qu'à l'installation et à l'inauguration de la quatrième cloche, donc la plus récente, en 1973. Son engagement fidèle au service de la paroisse dure maintenant depuis 7 décennies.



Uesi Chilche

René Begré (2008)

Ligerz het e schöni Chyuuche
z'mitts i de grüene Räbe
Alli chöi do Friede finde
Bi Sunneschyn und Räge

Ihr Chyuuche het es prächtige Fänschter
Mit farbige Schyybe drin
Und si verzelle viel Gschichte
Si sie i üsem Sinn

Dr Turm där luegt i ds Seeland use
Aer gseht ou die höche Bärge
Do si mier Aerdemöntsche
Drnäbe nume Zwärge

Dr Piugerwäg geit do verbi
Unger de alte Bäume
Uf de Bänkli cha me sinne
oder ou chly träume

La belle église

Traduction cantabile

Karin Merazzi/Chantal Rebetez (2009)

A Gléresse, la belle église,
au milieu des vignes vertes,
est un havre de paix pour tous,
par grand beau, par temps de pluie.

De somptueux vitraux racontent,
en splendides couleurs vives,
des histoires anciennes de vies
enfouies dans non mémoires.

La tour contemple de loin le Seeland
et les hauts sommets enneigés.
Nous les hommes sur la terre
sommes comme des nains à leurs côtés.

Ici passe le sentier des pèlerins,
en-dessous de ces vieux arbres.
Prend le temps de méditer
et chemine dans ton rêve.

Die Autorin/l'auteur Marianne Käser-Ruff

Marianne Käser-Ruff wohnte nur 17 Jahre ihres bald 50-jährigen Lebens nicht in der unmittelbaren Nähe der Kirche Twann. Sie arbeitet im 45- Minuten-Rhythmus als Lehrerin und etwas längerfristig als Konrektorin am Seeland Gymnasium Biel. Sie hat einen Mann und zwei Töchter, die wie sie zu Hause keine Uhren tragen, weil die Kirchturmuhre immer in Sicht ist und sich mit ihren Glocken alle 15 Minuten deutlich vernehmen lässt.

Agée de près de 50 ans, Marianne Käser-Ruff n'a passé que 17 ans loin de l'église de Douanne. Enseignante au gymnase Seeland Bienne, elle vit au rythme des leçons de 45 minutes qu'elle donne à ses élèves. Elle est également co-directrice de ce même gymnase. Tout comme elle, son mari et ses deux filles ne portent pas de montres à la maison. La tour de l'église est parfaitement visible depuis chez eux et les cloches rappellent sa présence toutes les 15 minutes.



D'Glogge vo Twann

Marianne Käser 2010

1.

Vo wytem d'Bärke, gäng scho do
Hei vo de Glogge vo Twann wou scho vernoh
Die lütte gäge Süde, use i See
Gäh em änge Dorf Wyti und ds Wüsse, s'git de noh meh,

begleite d'Lütt dür ds Läbe hie am Ort
töne gäng wie nöi a ds steile Bort
Drei Tön, die säge dür d Räbe und em Wäg vo de Piuger am Afang isch ds Wort
- am Afang isch es Wort.

2.

Ghörsch du zwo Glogge, tuet's mängem weh.
Unändlech schwär isch ds Nie-, Nie-Meh.
D'Glogge verzeue vom Stärbe ou -
Git's ächt für d Mönsche e Himmu wie ne junge Räbbärg im Tou?

Si wärde stiu, i dr Chiuche sitze d Lüt,
Chöme langsam zue sich bis zum nächscte Glütt.
Zwo Tön, die leite dür d Räbe und em Wäg vo de Piuger i ds no junge Hütt,
- dür die Räbe i ds Hütt.

3

Nümme ganz früech am Tag ghörsch häu e Klang
Use i Sunntigmorge – d'Glogge vo Twann.
Kämpfe gäge Lärm vor grosse Stroos,
Si gwinne, lütte lang übere See und i ds Grosse Moos.

Nume ei Glogge – sie schlot d Zyt.
Möcht isch es no so gärn, ändere chasch äs nid.
Ei Ton, dä leitet dür d Räbe und em Wäg vo de Piuger und seit: „`S isch noh wyt“
- und seit: „`S isch nümme wyt“

Die Autorin/l'auteur Sibill Urweider

Sibill Urweider wurde am 18.12.1991 in Biel geboren, wo sie seit her lebt. In diesen 18 Jahren hat sie einen starken Bezug zu ihrer Heimatstadt und insbesondere der Altstadt aufgebaut, an der sie vor allem die weiten Plätze zwischen engen Gassen und die kulturelle Vielfalt liebt.

Die evangelische Kirche als Herz der Altstadt gehört für sie dazu.

Sibill Urweider besucht zur Zeit das Gymnasium Hofwil in Münchenbuchsee und studiert gleichzeitig Klavier an der Hochschule der Künste Bern.

Sibill Urweider est née le 18.12.1991 à Bienne. Elle y vit toujours et garde un rapport intense avec sa ville natale, en particulier avec la vieille ville, dont elle apprécie les vastes places situées entre d'étroites ruelles et sa vie multiculturelle. Elle considère que le Temple allemand en fait partie comme cœur même de la vieille ville.

Sibill Urweider effectue actuellement sa dernière année au gymnase Hofwil de Münchenbuchsee. En parallèle, elle étudie le piano à la Haute Ecole des Arts de Berne.



Von Seite zu Seite - Glockengedicht der Stadtkirche Biel

Sibill Urweider 2010

Von Seite zu Seite wende ich mich
Ich suche, hoffe, denke
Doch der Schlaf sucht mich nicht heim
Und ich höre
Glocken, so pünktlich und hartnäckig
Wie meine schlechtesten Gedanken
Beide rauben mir den Schlaf
Und erinnern mich an meine Erschöpfung

Dunkle Schatten, Sonnenflecken
Kühlende Säulen, warme Herzen
Innere ruhige Ergriffenheit

Ehrfurcht erfüllt mich
unter den Glocken
dem weitesten Ort im Turm
Doch wehe mir
Sollte ich der mächtigen Glocken Geläut
In ihren Räumen beiwohnen
Trommelfellerschütternd
Ihr vibrierender und berührender Gesang

Laute Fragen, leise Stimmen
Zehrendes Klagen, sanftes Erinnern
In tiefem, hoffenden Vertrauen

Freude und Erwarten durchdringen mich
Am Treffpunkt wartend
Das Zeichen schallt durch die Stadt
Und ich warte
Warte eine Glockenewigkeit
Während der das Vertraute erscheinen wird
Weggefährte
Frühmorgens, wenn die Glocken läuten

Mats Bergström: Klangfarben/des couleurs sons

Der Kunstmaler Mats Bergström wurde 1951 in Schweden geboren, wo er zuerst an der Fachhochschule für Kunst und Design in Stockholm eine Ausbildung als Innenarchitekt absolvierte. Als Kunstmaler stellt er seit 30 Jahren regelmässig in Schweden aus, er wurde mehrmals ausgezeichnet und öfters mit künstlerischen Ausschmückungen im öffentlichen Bereich beauftragt. Viele seiner Werke sind ebenfalls in öffentlichem Besitz.

Mats Bergström arbeitet in den letzten Jahren vermehrt mit "Klangfarben" und "Zeichen" in einer persönlichen künstlerischen Sprache, welche im Projekt "Was tönt im Glockenklang?" mit visuellen Klangspuren des Glockengeläuts zum Ausdruck kommt.

L'artiste peintre Mats Bergström est né en 1951 en Suède. Il a obtenu son diplôme d'architecte d'intérieur à l'école professionnelle supérieure des beaux-arts et du design à Stockholm. En tant qu'artiste peintre, il expose ses oeuvres en Suède régulièrement depuis 30 ans. Il a souvent reçu des prix et des distinctions et a décroché des mandats d'embellissements artistiques dans le domaine public. Plusieurs de ses oeuvres sont devenues propriété publique. Ces dernières années, Mats Bergström a développé un langage artistique personnel, travaillant de plus en plus avec des « signes et des couleurs-sons ». Dans le projet « Qu'y a-t-il dans le son des cloches ? », on retrouve une certaine expression rendant visible les « traces de son » des cloches.



Bieler Kammerchor - Der Dirigent

Alfred Schilt, Gründer und Leiter des Bieler Kammerchors, hat sein Musikstudium in Bern, Genf und während verschiedenen Studienaufenthalten im Ausland absolviert: Dirigieren und Chorleitung bei Volker Hempfling (Köln), Walter Hügler (Trossingen), Johannes Prinz und Erwin Ortner (Wien), Hans-Michaël Beuerle (Freiburg I.Br.), Sologesang u.a. bei Hildegund Becker-Lohmann und Wally Staempfli, Lehr- und Konzertdiplom für Orgel mit Auszeichnung bei Heinrich Gurtner, Sekundar- und Höheres Lehramt mit Hauptfach Musik.

Alfred Schilt ist Musiklehrer am Deutschen Gymnasium Biel und Gründer und Leiter des Chors „da capo“ (Lehrerinnen und Lehrer sowie Ehemalige des Seeland-Gymnasiums).

Le chœur de musique de chambre de Bienne - Direction du chœur

Alfred Schilt, fondateur et directeur de l'ensemble vocal, a effectué ses études musicales à Berne, Genève et à l'étranger, durant les séjours d'études suivants: Direction de chorale auprès de Volker Hempfling (Cologne), Walter Hügler (Trossingen), Johannes Prinz et Erwin Ortner (Vienne), Hans-Michaël Beuerle (Fribourg en Brisgau).

Chant en solo auprès de Hildegund Becker-Lohmann et Wally Stämpfli (entre autres).

Diplôme, avec mention, d'enseignant et de concertiste pour orgue, auprès de Heinrich Gurtner.

Diplôme d'enseignement du degré secondaire et de haute école, branche principale musique.

Alfred Schilt enseigne la musique au gymnase allemand de Bienne, il a fondé et dirige également le chœur « da capo » (enseignants et enseignantes ainsi que les anciens du gymnase Seeland).



Bieler Kammerchor

Le chœur de musique de chambre de Bienne



Geschichte

Im Frühjahr 1983 gründete Alfred Schilt zusammen mit zwanzig jungen Sängerinnen und Sängern die Bieler Kantorei mit dem Ziel, das kirchenmusikalische Leben an der Stadtkirche mitzugestalten. So wirkte der Chor während zwei Jahren monatlich einmal im Gottesdienst mit und pflegte daneben eine intensive Konzerttätigkeit. 1985 löste er sich vom Kirchendienst und war fortan selbständig. - 1988 gab sich die nun auf 35 Mitglieder angewachsene Bieler Kantorei die Form eines Vereins und den Namen „Bieler Kammerchor“. Der Bieler Kammerchor leistet mit seinen bisher weit über hundert Auftritten in der Stadt und Region einen wesentlichen Beitrag zur Förderung der Chorkultur.

Alle geistlichen Programme führen wir in der Bieler Stadtkirche auf. Weitere Konzertsorte sind: Pasquart-Kirche, Kirchen von Nidau, Aarberg, Ins, La Neuveville, Ligerz, Payerne, Romainmôtier, Bellelay, Pieterlen, Lengnau, Grenchen, Bettlach, Jesuitenkirche Solothurn, Büren, Gottstatt, Brügg, Lyss, Wohlen, Bern (Münster, Pauluskirche), Spiez, Frutigen, Interlaken, Grindelwald, Brienz, Hilterfingen u.a.

Zu den Höhepunkten unserer Konzerttätigkeit gehören aber zweifellos die mehrmaligen Auftritte in Venedig (San Marco, Vivaldi- und weitere Kirchen).

Neben den geistlichen a cappella-Programmen mit vorwiegend barocken und modernen Werken gehörten in den letzten Jahren auch immer wieder Kantaten und Oratorien mit Orchester und Solisten zum Konzertrepertoire.

Wir schätzen uns glücklich und sind dankbar dafür, dass unsere Konzerttätigkeit von einem grossen Stammpublikum und von unserem Freundes- und Gönnerkreis materiell und ideell unterstützt wird.

Historique

Le chœur de musique de chambre de Bienne a été fondé au printemps de 1983 par Alfred Schilt, accompagné d'une vingtaine de jeunes chanteuses et chanteurs. Son but était de chanter durant les services religieux organisés au Temple allemand de Bienne. Durant deux ans, l'ensemble vocal a participé une fois par mois au culte et a donné de nombreux concerts. En 1985, il est devenu indépendant de l'église. En 1988, fort de 35 membres, il a pris la forme juridique d'une association sous le nom « Bieler Kammerchor ». Cet ensemble a donné plus d'une centaine de concerts en ville et dans la région, il a contribué et contribue toujours à la promotion de ce genre musical.

Tous les concerts spirituels ont lieu au Temple allemand. D'autres concerts ont lieu à l'église du Pasquart, dans les églises de Nidau, Aarberg, Ins, La Neuveville, Gléresse, Payerne, Romainmôtier, Bellelay, Pieterlen, Lengnau, Grenchen, Bettlach, Soleure (église des Jésuites), Büren, Gottstatt, Brügg, Lyss, Wohlen, Berne (cathédrale et église St-Paul), Spiez, Frutigen, Interlaken, Grindelwald, Brienz, Hilterfingen et autres. Les concerts donnés à Venise ont constitué sans aucun doute le point culminant de l'activité de l'ensemble vocal. En plus de nos programmes musicaux comprenant des œuvres baroques et modernes chantées a cappella, nous avons ajouté des cantates et des oratorios à notre répertoire. A chaque fois nous sommes accompagnés d'un orchestre et de solistes.

Nous apprécions le soutien de notre nombreux public et sommes heureux de pouvoir compter sur de généreux donateurs, ce qui nous permet de continuer nos activités et d'organiser de nouveaux concerts.

Mitwirkende Chormitglieder am Projekt "Was tönt im Glockenklang" an der Nacht der 1000 Fragen 25. September 2010:

Membres de l'ensemble vocal participant au projet « Qu'y a-t-il dans le son des cloches ? » de la nuit des 1000 questions du 25 septembre 2010 :

Sopran/Soprano: Anita Béguelin, Ursula Gerber, Murielle Glausen-Spycher, Nina Hofer, Claudia Jeanneret Zbinden, Melanie Kummer, Ursula Kunz, Aline Liechti, Karin Schneider, Christine Winkelmann

Alt/Alto: Christine Béguelin-Möri, Cécile Dürst, Anita Jost, , Barbara Mettauer, Manuela Schären

Tenor/Ténor: Urs Anliker, Sebastian Bur, Rolf Lindt, Kurt Schwab, Adrian Wüthrich

Bass/Basse: Daniel Gerber, Martin Gutbub, Alex Hofer, Christian Inäbnit, Hansruedi Schwab, Pascal Zbinden